

Sehr geehrte Damen und Herren,

Humor ist eine trotzig Weise sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen.

Humor, Gelassenheit, Zuversicht und Durchhaltevermögen werden wir verstärkt in den nächsten Wochen und Monaten brauchen. Der Corona-Virus SARS CoV 2 hält die Welt und unser aller Leben in Spannung und bestimmt maßgeblich politische sowie ganz alltägliche Entscheidungen.

Wir haben den 3. SonderInfobrief zusammengestellt, um Sie auf dem Laufenden zu halten, wegweisende Portale und Ideen aufzuzeigen und vor allem, um Ihnen Mut zu machen...

Weiterhin weisen wir Sie auf unser mitwachsendes [Infoportal CORONA](#) hin.

Wenn Sie weitere Infos, Ideen oder Nachrichten haben, können Sie uns diese gern mitteilen an pietschmann@soziokultur-sachsen.de

Wir müssen jetzt und in Zukunft alle zusammenhalten.

Ihr Team der Geschäftsstelle
des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.

IN EIGENER SACHE - Die Geschäftsstelle des Landesverbandes Soziokultur

Solange wir können/dürfen ist die Geschäftsstelle besetzt. 5 KollegInnen sind im Home-Office. Ansonsten ist der Landesverband über alle Kanäle erreichbar. Wir sammeln Informationen und verstehen uns als Schnittstelle zwischen Kultureinrichtungen, der Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.

INHALTSVERZEICHNIS

■ KULTUR & GESELLSCHAFT

■ KULTURARBEIT IN ZEITEN DER KRISE – Was können wir tun?

■ ZUWENDUNGSRECHT – Welche Rechtsauslegung wird nötig?

- **UNTERSTÜTZUNG, SONDERPROGRAMME, SOFORTHILFEN** – Wer kann helfen?
- **WETTBEWERBE UND FÖRDERPROGRAMME** – Kulturprojekte auch weiterhin?
- **INFOPORTALE, LINKS, TIPPS UND KONTAKTE** – Was ist noch wichtig?
- **INKLUSION IM KULTURBEREICH** – Infos der Servicestelle
- **„KULTUR MACHT STARK“ SACHSEN** – Infos der Servicestelle
- **FREIE SZENE** – Infos der Servicestelle
- **KINDER- und JUGENDBEREICH** – Neue Wege und Ideen
- **WEITERMACHEN - WEITERBILDEN**

KULTUR & GESELLSCHAFT

Offener Brief

Kultur und Kunst nach Corona

Dr. Tobias J. Knoblich, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. (kupoge) hat in einem Offenen Brief 10 Punkte für eine Kulturpolitik nach der Coronakrise formuliert. Neben dem System der Kulturförderung durch Bund, Länder und Kommunen hat er dabei auch die nicht öffentlich getragene Kultursäule im Blick: die freien Theater- und Musikensembles, Kunstvereine und Jugendkunstschulen, Literatur- und Künstlerhäuser, soziokulturelle Zentren, Veranstaltungsreihen und Festivals, viele kleinere Projekte, Stadtteilinitiativen und -feste sowie die Kultur in ländlichen Räumen: „Kulturelle Infrastrukturen im Kulturstaat Deutschland sind systemrelevant.“

[Link zum Offenen Brief der kupoge](#)

Digitale Zivilgesellschaft stärken

Zivilgesellschaftlicher Organisationen v.a. aus der Netzpolitik haben Empfehlungen für eine unabhängige digitale Infrastruktur und einen freien Zugang zu Wissen gegeben. Dies sei in Zeiten von Krisen wichtiger denn je: „Der Aufbau eines gemeinwohlorientierten digitalen Ökosystems muss endlich politische Priorität bekommen!“ Die Hauptpunkte der Empfehlungen drehen sich um eine Öffnung der Digitalpolitik, um gesellschaftlichen Input, um eine gezielte Förderung digitaler Zivilgesellschaft und des digitalen bürgerschaftlichen Engagements, um öffentliche Güter und die Entwicklung einer öffentlichen digitalen Infrastruktur.

[weitere Informationen](#)

Debatte

Reform Gemeinnützigkeitsrecht

Die Bundesländer Berlin und Bremen haben einen Entschließungsantrag in den Bundesrat eingebracht, um das Gemeinnützigkeitsrecht zu reformieren. Der Antrag enthält keine Gesetzesformulierungen, sondern eine Zielvorgabe, für die die Bundesregierung eine Lösung erarbeiten soll. Die Schlüsselformulierung lautet: „Der Bundesrat hält ehrenamtliches

zivilgesellschaftliches Engagement für unverzichtbar und für eine tragende Säule in vielen Bereichen unseres Gemeinwesens. Er unterstreicht, dass steuerbegünstigte Körperschaften, die sich im Rahmen der freiheitlich demokratischen Grundordnung bewegen, die Möglichkeit erhalten müssen, sich politisch zu engagieren, ohne ihre Steuerbegünstigung zu verlieren und dass der Staat die entsprechenden Rahmenbedingungen hierfür schaffen muss.“

[Link zum Antrag](#) // [Link zur Debatte](#)

Aufruf

Stiftungsengagement im Zeichen der Corona-Krise

Der Arbeitskreis Förderstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen hat den Aufruf „Stiftungsengagement im Zeichen der Corona-Krise“ gestartet. Inhalt des Aufrufes ist eine Selbstverpflichtung, um den von den Stiftungen geförderten Organisationen zu helfen, die von der Corona-Krise unmittelbar und existentiell betroffen sind. Insbesondere geht es dabei um den Umgang mit zugesagten bzw. ausbezahlten Fördermitteln, für die die verabredeten Aktivitäten und Maßnahmen nicht umgesetzt und Ergebnisse nicht oder nicht in dem Umfang erreicht werden können. Auch wollen die unterzeichnenden Stiftungen, sofern es die finanziellen Mittel erlauben, über bestehende Zusagen hinaus zusätzliche Förderungen zur Verfügung stellen und sich an Nothilfefonds für besonders betroffene Zielgruppen beteiligen.

[Link zum Aufruf](#)

Umfrage

Erwerbsarbeit in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie hat das Arbeitsleben der Menschen in Deutschland grundlegend verändert. Das zeigen die ersten Auswertungen der Ende März gestarteten Online-Umfrage corona-alltag.de vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). In die Analyse gingen die Aussagen von rund 6.200 Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren ein, die bis zum 5. April den Fragebogen der [Online-Umfrage](#) ausgefüllt haben.

[weitere Informationen](#)

Corona-Auswirkungen

Soziale Medien wirken positiv, Journalismus und Seriosität gewinnen an Zuspruch

Auf Abstand, aber nicht einsam: Die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie angeordnete Kontaktsperr führt zwar dazu, dass immer mehr Menschen Internet-Angeboten nutzen. Bei einem Großteil der Bevölkerung ist das jedoch nicht verknüpft mit einer zunehmenden Vereinsamung. NutzerInnen achten bei zunehmender Inanspruchnahme von Internet-Angeboten zudem wieder zunehmend auf Seriosität. Der Journalismus verzeichnet Nutzerrekorde. Vor allem die Online-Angebote öffentlich-rechtlicher Fernsehsender sowie von Zeitungen, die Wert auf Qualitätsjournalismus legen, erfreuten sich steigender Zugriffszahlen.

[weitere Informationen](#)

Corona-Pandemie – Wie verändert sie unsere Gesellschaft?

Die Corona-Pandemie betrifft alle Bereiche unseres persönlichen Lebens. Doch auch unser Gemeinwesen insgesamt bekommt die Auswirkungen der Krise deutlich zu spüren. Auf der Themenseite der Bundeszentrale für politische Bildung finden sich Interviewbeiträge und Debatten zu den gesellschaftspolitischen Folgen der Corona-Pandemie.

[weitere Informationen](#)

10 Dinge, die trotz Corona jetzt Mut machen

Es liegt eine Chance im Übel, unsere Welt zum Besseren zu gestalten, menschlicher und lebenswerter zu machen. So können wir am Ende gestärkt aus der Krise hervorgehen. In jedem Fall

werden wir alle Profis im Händewaschen sein, so viel ist sicher. In zehn Punkten werden positive und mutmachende Beispiele genannt.

[weitere Informationen](#)

Blick in die Ferne – Podcast-Reihe

Es gibt aktuell wohl kaum ein Gespräch, welches sich nicht um das neue Corona-Virus dreht. In ihrer Podcast-Reihe richtet die Aktion Zivilcourage einen Blick auf andere Regionen der Welt, die von der Krise ebenfalls betroffen sind. Die InterviewpartnerInnen sind dafür meist eine Brücke, denn sie haben ihren Lebensmittelpunkt zwar in Deutschland, stehen aber gleichzeitig in engem Kontakt mit Freundinnen und Freunden oder Verwandten in den Ländern, in denen sie vorher gelebt haben.

[zur Podcast-Reihe](#)

Digital.Social.Summit

Auch der Digital.Social.Summit geht in den virtuellen Raum. Dort trifft sich die Zivilgesellschaft, um gemeinsam über digitale Instrumente, Debatten und Strategien zu sprechen. Im Fokus steht 2020 die Frage, wie eine gerechte und nachhaltige digitale Transformation aus

Termin: **25.-26.05.2020** // Online // [weitere Informationen](#)

Sachsen

Forschungsvorhaben - Zeit der Veränderung nach 1989

Projektverbund erforscht die multiplen Transformationen seit 1989 in der Lausitz, Sachsen, Ostdeutschland und Ostmitteleuropa

Die »Friedlichen Revolutionen« in der DDR und den Staaten Ostmitteleuropas sowie die Wiedervereinigung Deutschlands vor rund 30 Jahren bedeuteten eine historische Zäsur, deren Folgen bis heute nachwirken. Vier in Sachsen ansässige außeruniversitäre Forschungsinstitute haben sich im Projektverbund »Multiple Transformationen. Gesellschaftliche Erfahrung und kultureller Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa vor und nach 1989« zusammengeschlossen. Im Fokus der Untersuchung stehen zentrale Handlungs- und Bewältigungsstrategien in den vier Untersuchungsregionen Lausitz, Sachsen, Ostdeutschland und Ostmitteleuropa.

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

KULTURARBEIT IN ZEITEN DER KRISE - Was können wir tun?

Es geht weiter – mit Corona, aber auch mit Kultur – ob digital, als Ein-Mensch-Disco oder als Kuchenlieferant. Die Kraft der (Sozio-)Kultur und der Mut von Kulturschaffenden und bürgerschaftlich getragenen Vereinen und Initiativen führt zu ungeahnten und manchmal so naheliegenden Ideen, die das Gemeinwesen trotz Abstandsgebot beleben und erheitern.

In dieser Rubrik finden sich wieder Anregungen aus der Soziokultur und von vielen weiteren Initiativen, die beispielhaft aufzeigen, was Kulturarbeit im Gemeinwesen tun kann und was derzeit ihre dringlichste Rolle ist: Nachbarschaftshilfe aktivieren, interaktives Miteinander in Online-Formaten ermöglichen, Humor und Umdenken gegen Einsamkeit anwenden, Gemeinschaft stärken. Die Liste derer, die uns brauchen ist lang und sie wird länger - ebenso wie weiterhin die Liste der Möglichkeiten wächst, zu unterstützen und neue Formate zu entdecken.

Diese Rubrik soll weiter wachsen. Senden Sie uns auch Ihre Ideen zu, an:

Das ist Leipzig – Soziokulturelle Zentren und Gemeinwesenarbeit in Corona-Zeiten

Anders ein Konzerthaus oder ein großes Theater kennen soziokulturelle Zentren ihre Gäste, haben oft seit Jahren engen Kontakt zu ihnen, passen das Programm den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Nutzer an. Gemeinwesenarbeit ist nun noch wichtiger geworden. Es gibt Denkspiele per Telefon, Tanzvideos zum Mitmachen, Brieffreundschaften gegen Einsamkeit, Töpfern to go, Familientreff und Seniorenstammtisch per Video, Kuchenbeutel an der Türklinke, Vor-dem-Haus-Besuch und Von-Straße-Zu-Fenster-Kontakt. Nachbarn oder Ehrenamtliche sorgen für soziale Kontakte und Hilfsangebote, sie werden auch durch soziokulturelle Zentren koordiniert und unterstützt. Nur im Miteinander und Füreinander kann diese schwierige Zeit bewältigt werden. Die Brieffreundschaft wird danach vielleicht zum Kaffeeplausch, die Ein-Mensch-Disco zum realen Rendezvous - und die Einkaufshilfe besteht weiter, wenn sie nötig ist. Soziokultur macht es möglich!

[Link zur Pressemitteilung](#)

Schnittstelle im Gemeinwesen sein - Bereitschaftstelefon des Kulturpark Deutzen

Das Soziokulturelle Zentrum hat ein Bereitschaftstelefon in Zeiten der Corona-Krise eingerichtet und bietet damit - unbenommen vom Anliegen - Beratung, Unterstützung und Weitervermittlung an.

[weitere Informationen](#)

Jugendarbeit goes digital – Angebot des Alten Gasometers aus Zwickau

Das Online-Angebot für Jugendliche verknüpft die praktische Arbeit „vor Ort“ mit dem Internet und lebt von Jugend-Medien-Bildung. In Chatrooms kann per Text- oder Voicechat aktiv kommuniziert werden. Der „Virtuelle Jugendclub“ ist dabei in vier verschiedene Bereiche, sogenannte „Sbars“, mit unterschiedlichen Themen unterteilt.

[weitere Informationen](#)

Zeit zum Vorlesen – Plattform mit vielen guten Ideen für Kinder und Schüler

Die Stiftung Lesen hat mit der Seite „(Vor-)Lesen, Spielen und Lernen in Zeiten von Corona“ einen umfassenden Service für Eltern, Kinder und Lehrer eingerichtet, mit Vorlese-Apps, Bastelaktionen, Ideen für Kinder ab dem ersten Lebensjahr, Corona kindgerecht erklärt u. v. m.

[weitere Informationen](#)

Freiwillige helfen jetzt - Neues Vermittlungsportal für Freiwilligendienstleistende

Viele Freiwilligendienstleistende können aktuell nicht mehr in ihren Einsatzstellen tätig sein, weil diese geschlossen sind, sie möchten sich aber weiterhin tatkräftig engagieren. Viele gemeinwohlorientierte Einrichtungen suchen aufgrund der Covid-19-Pandemie Freiwillige, die gerne und regelmäßig helfen und unterstützen. Mit dem Portal des BMFSFJ sollen beide Seiten leichter zusammengebracht werden.

[weitere Informationen](#)

Masken sind Pflicht, schützen (ja!) und sehen auch noch schön aus

In einem sehr umfangreichen Beitrag wird beschrieben, warum Mundschutzmasken – auch wenn sie selbstgenäht und medizinisch nicht hochwertig sind – vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus schützen können und wie diese zu Hause im Wohnzimmer oder am Küchentisch hergestellt werden können.

[Link zum Beitrag](#)

Und hier noch ein [Link zur Anleitung](#) für einem äußerst fix und simpel hergestellten Mund- und Nasenschutz. Ohne Nähen, mit einem Tuch und zwei Haargummis 😊

Plattform

„Wir gegen Corona“ und „Solidarische Nachbarschaftshilfe“

Die Plattform »Wir gegen Corona« bietet ein Matching von Personen an, die in der Nachbarschaft gefährdeten Menschen oder unter Quarantäne stehenden Menschen helfen wollen, etwa durch das Übernehmen von Besorgungen.

["Wir gegen Corona"](#) // ["Solidarische Nachbarshilfe"](#)

Risikogruppe Corona – Mitmachaktion für Mitmenschlichkeit

Die Musikerin Nadine Maria Schmidt aus Leipzig hat einen bewegenden Song geschrieben, der auf die Menschen aufmerksam macht, die als sog. Risikogruppe gelten. Sie ruft VertreterInnen von sog. Risikogruppen dazu auf, eine Videobotschaft zu senden, die dann im Rahmen ihres Songs bzw. auf ihrer Website veröffentlicht wird.

[zur Website und zum Aufruf](#) // [zum Song auf Youtube](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

ZUWENDUNGSRECHT – Welche Rechtsauslegung wird nötig?

Bund verlängert die Förderung der Mehrgenerationenhäuser um weitere acht Jahre

Die Förderung für Mehrgenerationenhäuser wird über 2020 hinaus verlängert. Beginnen wird die neue Förderperiode mit dem seit 2020 höheren Fördersatz von 40.000 € pro Haus sowie erstmals mit einer Programmlaufzeit von insgesamt acht statt der bisherigen vier Jahre.

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

UNTERSTÜTZUNG, SONDERPROGRAMME, SOFORTHILFEN

Wer kann helfen?

In dieser Rubrik sammeln wir konkrete Hilfen, die jetzt für Kulturschaffende und Kultureinrichtungen relevant werden. Noch existieren vor allem wichtige Willensbekundungen. Auch die Politik braucht Zeit, die konkrete Ausreichung von Mitteln zu planen und durchzusetzen. Die Dinge ändern sich täglich. Konkrete Sofortprogramme werden kommen. Auch hier bitten wir um Mitwirkung! Danke!

Erleichterungen für gemeinnützige Einrichtungen

Das Bundesfinanzministerium hat steuerliche Maßnahmen zur Förderung der Hilfe für von der Corona-Krise Betroffene beschlossen. Das gilt insbesondere bei Spenden und der Mittelverwendung, wie: Vereinfachte Zuwendungsnachweise, Verwendung von Spenden für die Coronahilfe entgegen dem Satzungszweck, steuerfreie Arbeitslohnspende, Überlassung von Personal und Sachmitteln darf dem Zweckbetrieb AO zugeordnet werden, Verluste aus steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben im Sinne des § 64 AO und in der Vermögensverwaltung dürfen mit Mitteln des ideellen Bereiches ausgeglichen werden,

Aufstockung von Kurzarbeitergeld und Fortsetzung der Zahlung von Übungsleiter- und Ehrenamtszuschläge, Steuerbefreiung für Beihilfen und Unterstützungen an Beschäftigte.

Quelle: Vereinsinfobrief Nr. 381

[weitere Informationen](#)

Sozialschutz für Solo-Selbständige

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) sichert den Lebensunterhalt, wenn keine vorrangigen Hilfen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise greifen. Um diese Leistungen schnell und unbürokratisch zugänglich zu machen, werden die Zugangsvoraussetzungen für die nächsten Monate deutlich erleichtert. Das vorhandene Vermögen muss, solange es nicht erheblich ist, nicht angetastet werden, die komplexe Vermögensprüfung entfällt. Der Verbleib in der Wohnung wird gesichert und der Kinderzuschlag für Familien, die neu in den Einkommensbereich der Leistung kommen, wird zeitlich befristet umgestaltet. Die Leistungen werden von den zuständigen Stellen schnell und unbürokratisch gewährt.

Das bedeutet: Freie Kulturschaffende aktuell ohne Einkommen können bei der Arbeitsagentur übergangsweise Grundsicherung beantragen.

[weitere Informationen](#) // [FAQ zur Grundsicherung im Kontext der Corona-Krise](#)

Initiative Musik - Anträge für Hilfsprogramm ab Ende April möglich

Viele MusikerInnen und Partnerunternehmen sind momentan auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um ihre Existenz zu sichern. Mit einem Hilfsprogramm für MusikerInnen will die Initiative Musik aus Bundesmitteln möglichst unbürokratisch helfen. Im Mittelpunkt stehen in Deutschland lebende professionelle MusikerInnen in finanzieller Notlage – aus den Bereichen Rock, Pop, Jazz, Hip-Hop, Metal, experimentelle und elektronische Musik. In der ersten Phase des Hilfsprogramms geht es um die fehlenden Einnahmen aus Auftritten in der Zeit vom 13.03. bis Ende Mai 2020. Die MusikerInnen müssen für diesen Zeitraum mindestens 5 ausgefallene Shows nachweisen. Die Höhe des Zuschusses aus dem Hilfsprogramm soll 1.000 € pro MusikerIn betragen. Onlineanträge sind auf der Website der Initiative Musik voraussichtlich ab Ende April 2020 möglich. Die ersten Zuschüsse werden voraussichtlich ab Anfang Mai 2020 überwiesen.

Die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH ist die zentrale Fördereinrichtung der Musikwirtschaft und Bundesregierung für Rock-, Pop- und Jazzmusik in Deutschland. Geldgeber Fördergeber sind u.a. die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Auswärtige Amt.

Sonderförderprogramm Fonds Soziokultur

Mit "Inter-Aktion" legt der Fonds Soziokultur aufgrund der aktuellen Corona-Krise ein Ad-hoc-Förderprogramm im Gesamtvolumen von 250.000 € auf. Es zielt auf die Förderung von gemeinnützigen Einrichtungen in freier Trägerschaft, die besonders unter den notwendigen Einschränkungen leiden. Ziel ist es, besondere Formate in "kontaktfreien Zeiten" zu entwickeln, die auch über diese Zeit hinaus anwendbar sind. Jede Einrichtung kann bis zu 5000 € beantragen.

Antragsfrist: **02.05.2020** // [weitere Informationen](#)

„KfW Schnellkredit“ für den Mittelstand

Die Bundesregierung hat am 06.04. den „KfW-Schnellkredit“ für den Mittelstand auf den Weg gebracht. Das Kreditvolumen pro Unternehmen beträgt bis zu 25% des Jahresumsatzes 2019, max. 800.000 € für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl über 50 MitarbeiterInnen, max. 500.000 € für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von bis zu 50. Der Zinssatz beträgt aktuell 3% mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Die Bank erhält eine Haftungsfreistellung in Höhe von 100 % durch

die KfW, abgesichert durch eine Garantie des Bundes. Der KfW-Schnellkredit kann nach Genehmigung durch die EU-Kommission starten.

[weitere Informationen](#)

Wie fördern Sie jetzt richtig? - Handreichung für Förderer der Zivilgesellschaft

Im Krisenfalls ist es üblicherweise die Zivilgesellschaft, die sich um Nachbarschaftshilfe, Seelsorge oder soziale Dienste kümmert. Doch die Corona-Krise ist anders: Sie bedroht die Zivilgesellschaft in ihrer Existenz und bringt viele der 600.000 gemeinnützigen Organisationen in Deutschland an den Rand der Handlungsfähigkeit. Die Handreichung zeigt, wie sich PhilanthropInnen und Fördernde jetzt gezielt engagieren können.

[weitere Informationen](#)

Appell an Bundesfinanzminister: Stiftungen machen sich für Dritten Sektor stark

Mit einem Brief an den Bundesminister der Finanzen, Olaf Scholz (SPD), treten der Bundesverband Deutscher Stiftungen und der Stifterverband gemeinsam mit sieben weiteren gemeinnützigen Dachverbänden und Organisationen für weniger Bürokratie und mehr Flexibilität in Zeiten der Corona-Krise ein. In dem Appell wird u. a. gefordert, Verwaltungsanweisungen im Einvernehmen mit den obersten Finanzbehörden der Länder zu erlassen, die das Handeln von gemeinnützigen Organisationen im Rahmen der COVID-19-Hilfe erleichtern sollen.

[weitere Informationen](#)

Offener Brief

Schutz gemeinwohlorientierter Organisationen

In einem gemeinsamen Offenen Brief haben am 31.03.2020 der Deutsche Naturschutzring, die Klima Allianz Deutschland und der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe die Bundesregierung auf den „dringenden Handlungsbedarf zum Schutz von gemeinwohlorientierten Organisationen in Corona-Krisenzeiten“ hingewiesen. Sie mahnen gezielte Maßnahmen zur Unterstützung gemeinwohlorientierter Organisationen und Verbände über die Wohlfahrtspflege hinaus an. Sie plädieren für ein Bund-Länder-Hilfsprogramm für gemeinwohlorientierte Nichtregierungsorganisationen und formulieren Orientierungspunkte dafür.

[Link zum Offenen Brief](#) // weitere Information bei [Phineo](#) und auf [Youtube](#)

Sonderförderung für Initiativen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Die Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen betreffen uns alle. Schaden kann diese Krise auch in den gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen anrichten. Die Sonderförderung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds zielt auf Initiativen, die im deutsch-tschechischen Grenzgebiet medizinische und sozial-kulturelle Dienste für besonders von der Corona-Pandemie bedrohte Personen leisten. Auf unbürokratische Art und Weise sollen mit einer Gesamtsumme von 150.000 € Ideen und Aktivitäten von Vereinen, gemeinnützigen Organisationen oder Initiativen unterstützt werden, die in der Lage sind, genau dort anzusetzen, wo es wirklich notwendig ist. Im Rahmen dieser Ausschreibung werden nicht wie üblich nur gemeinsame deutsch-tschechische Projekte unterstützt, sondern auch Akteure, die ausschließlich in Deutschland oder in Tschechien tätig sind!

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

WETTBEWERBE UND FÖRDERPROGRAMME

Kulturprojekte auch weiterhin?

Hier stellen wir aktuell vor allem Förderprogramme vor, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt, das Gemeinwesen und damit ressortübergreifende Ideen fördern oder prämiieren. Vielleicht bleibt gerade jetzt Zeit über solche Vorhaben nachzudenken. Denn nach der Krise geht das Leben weiter und wir brauchen eine starke Zivilgesellschaft, handlungsfähige Kommunen und mutige Bürgerinnen und Bürger.

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ in diesem Jahr zum Thema ZUSAMMENHALT

Zum dritten Mal schreibt das Kulturministerium zusammen mit dem Landesverband Soziokultur Sachsen und der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung den Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie aus.

In diesem Jahr widmet sich der Preis dem Thema ZUSAMMENHALT und sucht Projektkonzepte, die sich dem sozialen Miteinander widmen – gerade jetzt, nicht trotz, sondern auch wegen des Corona-Virus!

Jeder kann dazu etwas beitragen, im Kleinen wie im Großen. Nutzen Sie den Förderpreis, um Ihren Ideen zum Zusammenhalt gerade jetzt Raum und Öffentlichkeit zu geben. Auch wenn nur ein Preis vergeben werden kann, sind alle Gedanken und Konzepte gefragt, die jetzt und morgen das Miteinander stärken wollen.

Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € wird gestiftet von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und soll für die Umsetzung eines Vorhabens verwendet werden.

Einreichungsfrist: 31.05.2020 // [weitere Informationen](#)

„digital.engagiert“ - Förderung

Die Förderung umfasst ein umfangreiches Trainingsprogramm, eine individuelle Betreuung und Beratung durch einen eigenen Coach, die oder der ein halbes Jahr lang das Engagement des Projektteams zur Realisierung der Projektidee begleitet. Jedes geförderte Projekt erhält eine finanzielle Unterstützung von mindestens 10.000 €. Darüber hinaus werden am Ende des Projektes Preisgelder in Höhe von 30.000 € vergeben.

Einreichungsfrist: 01.05.2020 // [weitere Informationen](#)

Fonds Soziokultur

Unabhängig vom Ad-hoc-Programm laufen die regulären Ausschreibungen für die [allgemeine Projektförderung](#) sowie [U25 -Richtung junge Kulturinitiativen](#) wie gewohnt weiter. Sie bieten Initiativen, EinzelkünstlerInnen, Einrichtungen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, soziokulturelle Projekte auch in größerem Umfang zu beantragen.

Einsendeschluss: 02.05.2020

"Zusammen stark sein" LupoLeoAward

Gesucht werden gemeinnützige Projekte im Kinder- und Jugendbereich, die sich für Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen. Es werden Preise in Höhe von insgesamt 100.000 € vergeben.

Einreichungsfrist: 03.05.2020 // [weitere Informationen](#)

Wettbewerb „Orte für Demokratie und Teilhabe“

Demokratie braucht Engagement und Verantwortung – und Orte, an denen die diese Werte gelebt werden. Zum Glück gibt es solche Orte schon, mal als Treffpunkte und Lernorte für demokratische Orientierung, mal als museale Stätten demokratischer Geschichte oder als Foren des demokratischen Diskurses. Ein Wettbewerb will einige davon auszeichnen. Unter dem Titel "Gebaute Orte für Demokratie und Teilhabe" vergibt die Wüstenrot Stiftung nach Entscheidung einer Jury insgesamt 100.000 €.

Einreichungsfrist: **12.05.2020** // [weitere Informationen](#)

Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ wird fortgeführt

Bis 2023 soll das Netzwerk von den 50 bisherigen auf bis zu 100 Städte und Gemeinden anwachsen, die schrittweise ab Juli 2020 aufgenommen werden. Teilnehmen können Städte, Gemeinden und Quartiere mit 10.000 bis 250.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Viele Engagierte Städte in ganz Deutschland haben Ansprechpersonen für Engagierte und Vereine in der Verwaltung geschaffen, Online-Portale aufgebaut und lokale Engagementstrategien etabliert. Sie sind dadurch als Wohn- und Lebensort attraktiver geworden. In der Corona-Pandemie können diese Städte und Gemeinden rasch und effizient ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mobilisieren.“

Einreichungsfrist: **15.05.2020** // [weitere Informationen](#)

Jetzt wieder: Förderung für kulturelle Freiwilligenprojekte im ländlichen Raum

Im BKJ-Projekt „land.schafft“ können Freiwillige gemeinsam mit ihren Einsatzstellen eine Förderung von bis zu 5.000 € für ihre eigenverantworteten Projekte in ländlichen Regionen beantragen. Wegen der aktuellen Situation, in der Begegnungs- und Veranstaltungsformate schwer planbar sind, empfehlen sich in dieser dritten Förderrunde digitale Formate.

Einreichungsfrist: **keine** // [weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

INFOPORTALE, LINKS, TIPPS UND KONTAKTE

Was ist noch wichtig?

Rund um den Coronavirus und die Auswirkungen auf Menschen, Wirtschaft und Gesellschaft gibt es bereits viele Informationen. Hier finden Sie eine Zusammenstellung seriöser Portale rund um die aktuellsten Entwicklungen – von Kultur und Kreativwirtschaft, über Risikogruppen bis hin zu Hilfen für Gastronomen.

Infoportal des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Das Infoportal auf der Seite des Ministeriums gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen von BürgerInnen und Ärzten (FAQ), gibt Tipps für häusliche Quarantäne und führt weitere Links und Kontakte auf, die hilfreich und informativ in der gegenwärtigen Lage sind.

[weitere Informationen](#)

Infoportal LIVEKOMM

LiveMusikKommision - Verbands der Musikspielstätten in Deutschland e.V.

Sehr zu empfehlen ist auch das Portal des Verbands der Musikspielstätten in Deutschland e.V. Hier werden Tipps gegeben, die auch die Funktionen geförderter Kultureinrichtungen betreffen – etwa zum Mietrecht, Insolvenzrecht oder zu Entschädigungszahlungen. Vor allem werden vertragsrechtliche Tipps gegeben die der Verband hat rechtlich prüfen lassen.

Soforthilfeprogramm Aktion Mensch

Die Aktion Mensch hat ein Soforthilfeprogramm für Menschen in Notlagen in Höhe von 20 Millionen Euro aufgelegt. Unterstützt werden damit Organisationen und Vereine, die sich um die akuten Problemfelder „Assistenz und Begleitung“ sowie „Lebensmittelversorgung“ kümmern.

[weitere Informationen](#)

Soforthilfe der Stiftung Lichtblick: Corona-Lichtblick für unsere "Freien"

Ob selbständige Künstler, Freischaffende oder Solo-Selbstständige: Manche von ihnen trifft die Corona-Krise so hart und unmittelbar, dass sie nicht wissen, wie sie und ihre Familien jetzt über die Runden kommen sollen. Wo staatliche Programme nicht greifen, zu lange dauern oder nicht in Frage kommen, weil Kredite nicht zurückgezahlt werden können, hilft der Corona-Lichtblick mit einmalig 500 €, vorerst aber leider nur für Betroffene aus dem Regierungsbezirk Dresden und Döbeln.

[weitere Informationen](#)

Neu und aktuell kostenfrei: neue Software für rechtssichere Online-Wahlen per E-Mail oder live in Online-Mitgliederversammlungen

Das "Corona-Gesetz" macht es Vereinen und Verbänden leicht: Ohne Satzungsänderung sind jetzt Online-Wahlen per Handy (oder Computer/Tablet, etc.) möglich. Dies kann per E-Mail oder auch live in einer Online-Mitglieder-Versammlung geschehen.

Mit der entsprechenden Software für rechtssicheres Wählen werden sowohl die E-Mail „Brief“-Wahl als auch Live-Wahlen während Video-Konferenzen nicht nur extrem einfach möglich (Auszählen entfällt, Ergebnis ist sofort da und transparent anzeigbar) Solche Online-Wahlen sind auch noch deutlich kostengünstiger als Präsenz-Wahlen.

Die Software ist aktuell wegen Corona kostenlos.

Doch auch für später, egal ob online oder in einer Präsenz-Versammlung lohnt ein Blick: Online-Software ist spürbar günstiger als Hardware-Stimm-Boxen!

[weitere Informationen](#)

Digitaler Werkzeugkasten

Kulturschaffende finden hier eine Sammlung von digitalen Tools, für die direkte und kostenlose bzw. preiswerte Anwendung in der Kulturpraxis.

[weitere Informationen](#)

geplante Umzüge - Umgang mit Ausgangsbeschränkungen

geplante Umzüge in Zeiten von Ausgangsbeschränkungen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens sind unter gewissen Umständen noch zulässig. Einschränkend gilt:

"Ein Umzugsunternehmen darf den Umzug durchführen, denn berufliche Tätigkeiten sind erlaubt. Eine Hilfeleistung durch nicht zum Hausstand zählende Umzugshelfer ist nicht zulässig. Lebens- und Ehepartner dürfen hingegen unterstützen. Sind die umziehenden Personen schwanger, schwerbehindert, krank oder sonst unterstützungsbedürftig bzw. minderjährige Kinder zu betreuen, dürfen bis zu zwei nicht im Hausstand lebende Personen beim Umzug mithelfen."

[weitere Informationen](#)

INKLUSION IM KULTURBEREICH

Infos der Servicestelle

Trotz der Corona-Krise ist die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich erreichbar und steht Kulturschaffenden bei Fragen zum Thema Inklusion im Kulturbereich zur Verfügung. Aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen **finden unsere Veranstaltungen und Weiterbildungen bis vorerst 3. Mai 2020 nicht statt**. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, ausgewählte Workshops als Webinar anzubieten bzw. Ersatztermine zu organisieren. Informationen dazu werden Sie zeitnah in unserem [Terminkalender](#) finden.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für **Beratungen** zur Verfügung! Melden Sie sich gern mit Ihren Fragen, Anregungen und Anliegen. **Wir sind erreichbar** [Team / Kontakt](#)

Veranstungsabsage: Workshop Leichte und Einfache Sprache

Aufgrund der aktuellen Kontaktbeschränkungen findet der Workshop nicht statt. Wir bemühen uns um einen Ersatztermin.

Der Workshop bietet einen Einblick in die Nutzung und Erstellung von Texten in Leichter und Einfacher Sprache. Sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse als auch die Perspektive von NutzerInnen von Leichter Sprache selbst spielen im Workshop eine Rolle. Gemeinsame Übungen zeigen, wie verständliche Sprache in Kultureinrichtungen etabliert werden kann.

Termin: 27. April 2020 / Bautzen

Barrierefreie Kommunikation

In Zeiten von Corona wird die Kommunikation vielerorts ins Digitale verlegt. Sei es die Kommunikation des Teams im Home Office, die Informationspolitik von Kultureinrichtungen zu abgesagten Veranstaltungen oder auch Kulturangebote wie Konzerte, Theateraufführungen, Museumsrundgänge, Workshops, die nun virtuell angeboten werden – auch hier müssen die **Standards der barrierefreien Kommunikation und Information** eingehalten werden. Im Infoportal der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich finden Sie zahlreiche Informationen rund um das Thema barrierefreie Information und Kommunikation.

[weitere Informationen](#)

Corona-Krise verstärkt Ungleichheiten

Angesichts der Corona-Krise erklärt der Antidiskriminierungsverband Deutschland die Notwendigkeit Krisenpolitik diskriminierungssensibel zu gestalten. Schon jetzt meldeten sich verschiedene Organisationen und Initiativen, die darauf hinwiesen, wie bestehende Benachteiligungen in der Corona-Krise verstärkt würden. Nicht nur ältere und gesundheitlich vorbelastete Menschen wären betroffen. Aufgrund der massiven Ausgangsbeschränkungen sowie verschärfter Sicherheits-, Migrations- und Arbeitsmarktpolitiken rechne der Verband mit erheblichen "Nebenwirkungen" z.B., wenn Menschen auf engem Raum leben, von Racial Profiling oder unverhältnismäßig von Entlassungen betroffen sind.

[weitere Informationen](#)

Lockerungen dürfen nicht zur Isolation von Menschen mit Behinderung führen

Seit dem 20. April laufen in Deutschland die ersten Lockerungsmaßnahmen, mit dem Ziel schrittweise zu einer "Normalität" zurückzukehren. Der Druck für weitere Lockerungen steigt täglich, insbesondere mit Hinblick auf den wirtschaftlichen Schaden, den der Lockdown verursacht. Dabei werden zunehmend Exit-Szenarien diskutiert, die eine "Normalisierung" für die Gesunden, Jungen und Fitten vorsehen und eine Isolation für diejenigen, die besonders gefährdet sind, einen

schweren Covi-19-Verlauf zu haben. VertreterInnen von Betroffenenverbänden und AktivistInnen kritisieren diese Exit-Strategien. Sie würden die sogenannte Risikogruppen doppelt benachteiligen. Nicht nur, dass Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderung ohnehin tagtäglich mit Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen klarkommen müssen, durch eine zu schnelle Lockerung bzw. Isolation der Risikogruppen, würden die Freiheitsrechte ungleich verteilt und die Verantwortung für die eigene Gesundheit wieder einzelnen Gruppen zugeordnet, anstatt der Gesellschaft insgesamt. Ganz zu schweigen von dem Stigma.

Eine Auswahl an Artikeln zu dieser Thematik finden Sie hier:

- [Die Angst vor der nächsten Stigmatisierung, Franziska Krause](#)
- ["Nicht zu schnell mit Lockerungen weitermachen", Raul Krauthausen](#)
- [Eine Triage von Menschen mit Behinderung darf es nicht geben, Sigrid Arnade](#)

#BarrierefreiPosten

Viele Menschen informieren sich und kommunizieren über Instagram, Twitter, Facebook und Co. Wie auch die sozialen Medien barrierefrei gestaltet werden können, zeigt das Online-Portal #BarrierefreiPosten. Unter anderem wird hier gezeigt, wie sich Texte einfacher formulieren lassen, wie Fotos mit Alternativtexten versehen werden oder wie bei Videos Untertitel erstellt werden können.

[weitere Informationen](#)

Videos barrierefrei

Aufgrund der aktuellen Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie finden viele Kulturveranstaltungen und -angebote online statt z.B. in Form von Videos. Wie ein Video barrierefrei produziert wird, zeigt diese Handreichung der Aktion Mensch. Dazu gibt es ein kostenfreies Video-Player-Plugin.

[weitere Informationen](#)

Studie: Kinder- und Jugendarbeit inklusiv

Anhand von Praxisprojekten untersucht die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) wie eine gelingende inklusive Kinder- und Jugendarbeit aussehen kann.

[weitere Informationen](#)

Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderung während Corona sicherstellen

Das Deutsche Institut für Menschenrechte fordert Bund, Länder und Kommunen dazu auf, besondere Gefahrenlagen für Menschen mit Behinderungen zu identifizieren sowie Maßnahmen zu treffen, die ihren Schutz und Sicherheit gewährleisten. "Restriktionen zur Eindämmung des Corona-Virus dürfen Menschen mit Behinderungen nicht diskriminieren oder besonderen Risiken aussetzen", erklärte Beate Rudolf, Direktorin des Instituts, anlässlich der Veröffentlichung einer Stellungnahme der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Instituts zu den Rechten auf Leben und Gesundheit von Menschen mit Behinderungen.

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Honorarkräften fallen in existentiellen Größenordnungen Einnahmen weg, Bündnissen entzieht es die Arbeitsgrundlage - die Corona-Krise reißt tiefe Löcher auch in "Kultur macht stark"-Projekten. Servicestellen und Programmpartner des Bundesförderprogramms setzen sich dafür ein, dass Kultur weiterhin stark bleibt und Kinder auch zukünftig stark machen kann! Dieser Abschnitt des Newsletters informiert über **Hilfsmaßnahmen** und **Initiativen**, gibt Anregungen zu **digitalen Übergangsformaten**, hält ganz **praktische Handlungsanweisungen** bereit und nennt die **Antragsfristen** rund um das Bundesförderprogramm.

In eigener Sache

Die Servicestelle "Kultur macht stark" Sachsen ist auch weiterhin für Sie unter den bekannten Kontaktmöglichkeiten erreichbar: Tel.: 0351 802 17 65 | E-Mail: kms@soziokultur-sachsen.de

Kunstschaffende nicht allein lassen

Hilfsmaßnahmen des Bundes und der Länder für Künstlerinnen und Künstler: [Link zur Infoseite der Bundesregierung](#)

Die Servicestellen "Kultur macht stark" setzen sich bundesweit für Unterstützungsmaßnahmen von Bündnissen und Honorarkräften ein

In einem Brief an die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Karliczek, baten die 15 "Kultur macht stark"-Servicestellen die Ministerin alle beteiligten AkteurInnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten noch mehr zu unterstützen um die Arbeit in den Bündnissen nicht langfristig zu schädigen. Die Servicestellen wiesen auf die besonders prekäre Situation vieler DozentInnen hin, die die hohe Programmqualität in den vergangenen Jahren sicher gestellt haben und nun selbst auf Unterstützung angewiesen sind.

Die Programmpartner in "Kultur macht stark" setzen sich für Bündnisse ein

Die 29 Programmpartner, die das Bundesförderprogramm umsetzen, (Bundesverbände aller Kultursparten) arbeiten momentan unter Hochdruck und vorwiegend aus dem Homeoffice daran, Bewilligungszeiträume und Projektlaufzeiten anzupassen, Übergangsformate zu prüfen und individuelle Lösungen bei Projektanpassungen zu finden. Und sie haben Hilfsunterlagen für die Zuwendungsempfänger parat.

Für alle Antragsteller gilt - jetzt besonders - die gewohnten Mitteilungs- und Dokumentationspflichten bei Änderungen in den Projekten einzuhalten. Wenn Projekte/anteile also nicht stattfinden können, verschoben oder modifiziert werden müssen, ist das dem entsprechenden Zuwendungsgeber / Programmpartner umgehend per E-Mail mitzuteilen.

Folgende Angaben sollte die E-Mail an den Zuwendungsgeber enthalten:

- die Antragsnummer
- die geplanten bzw. notwendigen Änderungen im Projektverlauf (bis hin zur Absage des Projektes)
- ggf. finanzielle Auswirkungen bzw. Änderungen

Neben der E-Mail an den Zuwendungsgeber sollte ebenfalls eine **entsprechende Dokumentation der notwendigen Änderungen in Kumasta mittels Kommentarfunktion** erfolgen.

Der Zuwendungsgeber wird dann im Einzelfall mit dem Antragsteller klären, wie in den Projekten mit den bereits entstandenen Ausgaben und geplanten Honoraren umzugehen ist.

Außerdem sollten Antragsteller unbedingt **konzeptionelle Anpassungen der Projekte als Übergang** prüfen. Für **digitale** oder **analoge Übergangsformate** (Videotutorials, Online tools, Postkartenaktionen, Fotomarathon@home, Geschichtschreiben) **während der behördlichen Schließungen**

mit den bereits gewonnenen TeilnehmerInnen können bei Bestätigung durch den Zuwendungsgeber Honorarkosten und Sachmittel über das Projekt abgerechnet werden. Der Zuwendungsgeber muss auch hier selbstverständlich über die Änderung informiert werden.

Digitale Übergangs-Formate entwickeln und Projekt-Fortsetzung damit gewährleisten

Das Karl-May-Museum Dresden macht es vor und setzt das Projekt gemeinsam mit den TeilnehmerInnen auf der Website fort. Hier gewähren sie einen Einblick in den [3. Corona-Online-Projekttag](#). „Auf den Spuren von Yakari, Winnetou und Karl May“ ist ein Projekt des Radebeuler Karl-May-Museums in Kooperation mit der Volkssolidarität Elbtal-Meißen, der Kinderarche und der zukunftswerkstatt Dresden. Die Partner haben sich das Ziel gesetzt, Kindern im Alter von 6 – 12 Jahren Karl May, seine Figuren und die heutigen Trickfilmfiguren näher zu bringen und gemeinsam auf eine Spurensuche zu gehen, um zu überprüfen, welche Gemeinsamkeiten es mit den „wahren und echten“ Indianern gab und gibt. Außerdem werden die TeilnehmerInnen zu Kinder-MuseumsführerInnen ausgebildet. Das Projekt findet im Rahmen von „Museum macht stark“ statt und wird gefördert vom Deutschen Museumsbund, einem Programmpartner innerhalb von „Kultur macht stark“.

[talentcampus-Ferienbildung geht weiter – auch in der Corona-Krise](#)

In den Osterferien findet kulturelle Kinder- und Jugendbildung digital statt

„Die andauernde Schließung von Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen bedeutet für Kinder und Jugendliche mit schwierigen Bildungsvoraussetzungen vielfach eine Verschärfung ihrer Benachteiligung“, sagt Julia von Westerholt, Direktorin des DVV. Volkshochschulen und ihre lokalen Bündnispartner suchten deshalb nach Wegen, wie sie den Kindern und Jugendlichen, die ohnehin einen erschwerten Zugang zu Bildungs- und Kulturangeboten haben, auch jetzt ein interessantes und kostenfreies Angebot der kulturellen Bildung machen können. Das notwendige Instrumentarium haben die Volkshochschulen mit ihrer eigenen digitalen Lernumgebung, der vhs.cloud.

[Hier finden sich die interessanten digitalen Übergangs-Projekte des „talentcampus“](#)

Ganz praktische große und kleine Hilfen

Hilfen aus dem Kultur- und Medienbereich

Auf dem Portal des Kulturrates sind Informationen über Hilfen aus dem Kultur- und Medienbereich für den Kultur- und Medienbereich nach Sparten gebündelt.

[Weitere Informationen](#)

Corona-Infoportal des Landesverbandes Soziokultur Sachsen

Tagesaktuell informieren wir über Sonderprogramme, Soforthilfen und zuwendungsrechtliche Maßnahmen

[Corona-Infoportal des Landesverbandes Soziokultur Sachsen](#)

Dokumentationshilfe zu Einnahmeausfällen durch Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie

Ganz wichtig ist momentan das Dokumentieren der Corona-bedingten Einbußen. Es sollten sowohl alle Honorarausfälle als auch durch Absagen bedingte besondere Belastungen erfasst werden. Auf der Website des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) findet sich dazu eine [PDF-Vorlage](#)

Antragstellung

Grundsätzlich sind Projektbeantragungen ([außer bei Movies in Motion](#)) weiterhin möglich. Besonders gesucht werden momentan *digitale Projekte* für die bekannte Zielgruppe.

Programme & Fristen

Kurzfristige Änderungen möglich, bitte informieren Sie sich auf den Websites der Programmpartner tagesaktuell!

- 31.03.2020 ["ChanceTanz"](#) *****Antragsfrist 31.03. aufgehoben, laufende Einreichung möglich*****
Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V.
- 30.04.2020 ["Total Digital! Lesen und erzählen mit digitalen Medien"](#)
Deutscher Bibliotheksverband e. V.
- 30.04.2020 ["Wege ins Theater"](#)
ASSITEJ e. V. (Internat. Vereinigung des Theaters für Kinder & Jugendliche)
- 01.05.2020 ["Musik für alle!"](#) *****Antragsfrist verlängert bis 01.06.2020 *****
Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V.
- 01.05.2020 ["Zur Bühne"](#)
Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester e. V.
- 01.05.2020 ["Tafel macht Kultur"](#) *****Antragsfrist entfällt*****
Bildungsakademie der Tafel Deutschland gGmbH
- 01.05.2020 ["BildungsLandschaft im Wohnumfeld spielend erforschen, gestalten und aneignen"](#)
Bundesarbeitsgemeinschaft Spielmobile e. V.
- 15.05.2020 ["talentCAMPus"](#)
Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
- 15.05.2020 ["Tanz und Theater machen stark"](#)
Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V.
- 18.05.2020 ["InterKulturMachtKunst - KunstMachtInterkultur"](#)
Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisation e. V.
- 31.05.2020 ["Museum macht stark"](#)
Deutscher Museumsbund e. V.
- 31.05.2020 ["Wir können Kunst"](#)
Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.
- 31.05.2020 ["MeinLand - Zeit für Zukunft"](#)
Türkische Gemeinde in Deutschland - Alman* Türk Toplumu e. V.
- 01.06.2020 ["Pop To Go - unterwegs im Leben"](#)
Bundesverband Populärmusik e. V.

01.06.2020

"Musik für alle!"

Bundemusikverband Chor & Orchester e. V.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

FREIE SZENE

Infos der Servicestelle

Liebe FREIE SZENE, sehr geehrte Damen und Herren,

vor einer Woche hatte sich das Sächsische Staatsregierung darauf verständigt, kurzfristige Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Überwindung der Folgen der Corona-Krise auf den Weg zu den bringen. Für den Kulturbereich sollen zusätzlich rund zehn Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden, um die Akteure vor Ort zu unterstützen. »Viele Künstler und Kulturschaffende trifft die Corona-Krise hart. Die intensiven Gespräche mit Akteuren aus dem Kulturbereich in den vergangenen Wochen zeigten deutlich, wo schnelle Hilfe nötig ist. [...] Letztendlich ist jeder Euro dafür da, um die Kulturschaffenden zu unterstützen«, sagte Kulturministerin Barbara Klepsch. Das ist zunächst ein gutes und wichtiges Signal, dass die Wichtigkeit der freien Kunst- und Kulturszene für den Freistaat Sachsen auch auf politischer Ebene verstanden wurde. Zugleich sind aber die geplanten Instrumente - wie das Stipendium DENKZEIT der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen - nur ein erster Schritt, um KünstlerInnen von den teils existenziellen Liquiditätsnöten infolge der Corona-Krise zu entlasten und damit die vitale sächsische Kunst- und Kulturlandschaft erhalten bleibt und eine Zukunft hat. Denn Kunst und Kultur ist – wie wir finden - systemrelevant, weil ein (Über-)Lebensmittel.

Bitte bleiben Sie gesund!

Helge-Björn Meyer / Leiter Servicestelle FREIE SZENE Sachsen

Heike Zadow / Referentin Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit Servicestelle FREIE SZENE Sachsen

Telefoninformationsdienst Servicestelle FREIE SZENE (0351) 802 17 68

Montags bis donnerstags, jeweils 10 bis 12 Uhr, beantwortet Heike Zadow Fragen zu Antragstellungen oder Hilfsangeboten, die im Zuge der Auswirkungen der Veranstaltungsausfällen durch COVID19 auftreten. Außerdem nimmt sie auch erste Erfahrungen (Sorgen oder Freuden) über die Antragstellung beispielsweise für die Grundsicherung entgegen.

WEBINAR#1: Rechtsfragen in Zeiten der Krise mit Rechtsanwältin Sonja Laaser

Themen dieser interaktiven Rechtsberatung sind: Vertrags- und Arbeitsrecht (Bsp.: Rechtsfolgen bei Absagen von Veranstaltungen für AkteurInnen und VeranstalterInnen, Bedingungen für Ausfallhonorare, etc.), zukünftige Vertragsgestaltung, Zuwendungsrecht, Rechtliches zur Soforthilfe von Bund und Land (Sachsen, Sachsen-Anhalt), Fragen zum Thema Insolvenz. Um eine gute und intensive Beratung zu gewährleisten, sind die Teilnahmeplätze begrenzt – ab der 30. Anmeldung gibt es die Möglichkeit einer *stillen Teilnahme*, das heißt, man kann sich zuhörend beteiligen. Alle nötigen Informationen sowie der Zugangslink werden mit der Anmeldebestätigung versendet.

Termin: **24.04.2020** / 15:00 -18:00 Uhr / Online / [weitere Informationen und Anmeldung](#)

DISKURS extra: Bildet Banden - lieber gemeinsam als allein?!

Diese Online-Veranstaltung fragt nach Formen solidarischer Kooperations- und Kollaborationsmöglichkeiten innerhalb der freien darstellenden Künste und stellt kulturpolitische Zusammenhänge her. Gemeinsam mit Gästen der Genres Schauspiel und Tanz der freien Dresdner Szene wird nach Antworten zu den genannten Fragen gesucht.

[Link zu Youtube](#)

Ausschreibung

Koproduktionen die für Spielzeit 2020/2021 im Rahmen von TANZPAKT Dresden

TANZPAKT Dresden schreibt für die kommende Spielzeit Koproduktionsplätze für Choreografinnen und TanzkünstlerInnen in Sachsen aus. Die fertigen Arbeiten werden im Rahmen des Festivals TANZPAKT Dresden im Zeitraum vom 23.09. bis 03.10.2021 in HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste präsentiert.. Als Projekte können verschiedene künstlerische Formen eingereicht werden (Bühnenstück, Installation, Video, etc.), solange sie einen klaren Bezug zu Tanz und Choreografie zeigen. Es gibt keine thematische Eingrenzung. Auswahlkriterium ist eine schlüssige Darstellung der Projektidee im Kontext der bisherigen künstlerischen Arbeiten.

Bewerbungsfrist: 30.04.2020 / [weitere Informationen](#)

Aufruf zur Teilnahme an den Digitalen Festspielen!

Keine Premieren und Wiederaufnahmen heißt kein künstlerischer Output!

Statt der Übersicht auf unserer Homepage der Servicestelle FREIE SZENE zu sächsischen Spielterminen möchten wir euch zugesandte digitale Shows präsentieren. Immer mittwochs werden wir diesen Abschnitt zu den Digitalen Festspielen aktualisieren. Also teilt die Info gerne mit KollegInnen.

Wer dabei sein möchte, schickt uns bitte den künstlerischen Kurzbeitrag als URL sowie ein Foto und einen Satz (Titel, KünstlerIn/Company, weitere prägnante Infos - falls gewünscht) an:

freie-szene@soziokultur-sachsen.de

Information für KSK-Versicherte zur Vereinbarkeit mit dem Arbeitslosengeld I und II

Die KSK wird von den Versicherten weitergezahlt und beträgt mindestens die 30,23 €. Dies beinhaltet die Rentenbeiträge. Über den Link findet Sie bei den Vordrucken „Mitteilung über den Bezug / das Ende des Bezuges von Arbeitslosengeld I und II“ und kreuzen dort bitte an, dass Sie weiterhin künstlerisch tätig seid (also bei 2) ja).

[weitere Informationen](#)

Information zu von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen geförderten Projekten

Hinweise für ZuwendungsempfängerInnen der Kulturstiftung, die von Absagen oder Ausfällen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen sind, können auf der Homepage der Kulturstiftung unter dem Punkt "Aktuelles" gefunden werden. Des Weiteren haben sie ein Informationsblatt veröffentlicht, um Handlungsempfehlungen für Betroffene zu geben. Maßnahmen, wie Projektverschiebung, Änderung des Förderzwecks, Projektabsage oder Prüfung der Realisierbarkeit von Projekten der zweiten Jahreshälfte 2020 werden darin beschrieben.

[weitere Informationen](#)

Informationstag zu PLAY! Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)

Im Herbst startet die **PLAY! Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT)**, die nach 2 Jahren bei LanZe e.V. – Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt mit einem vom Bundesverband Theaterpädagogik anerkannten Zertifikat abgeschlossen werden kann.

Der Informationstag gibt erste Einblicke in die Praxisfelder der Theaterpädagogik und die Möglichkeit, mit der Weiterbildungsleitung ins Gespräch zu kommen, um sich zu Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten zu informieren.

Um Anmeldung bei der Bildungsreferentin **Angela Mund (LanZe eV. – Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt)** wird bis zum 03. Mai 2020 per Mail gebeten, an:

angela.mund@lanze-lsa.de

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

KINDER- und JUGENDBEREICH

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bleiben auch weiterhin geschlossen, Kinder und Jugendliche verbringen viel Freizeit und Schulzeit in der Kernfamilie. In dieser Rubrik finden sich erneut Tipps für Jugendarbeit sowie für Kinder und Jugendliche selbst. Das Motto ist: Wissen teilen und Ideen gemeinsam weiterentwickeln. Für eine zukunftsfähige Jugendarbeit – trotz und gerade aufgrund der Corona-Krise.

Aus den Ministerien

Thomas Früh neuer Leiter der Abteilung 4 Jugend, Familie und Teilhabe im Sozialministerium

Wechsel an der Spitze der Abteilung 4 im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt: Zum 20.04.2020 übernimmt Thomas Früh die Leitung des für Jugend, Familie und Teilhabe zuständigen Bereiches. Er kommt für Ulrich Menke, der als Abteilungsleiter in das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung wechselt. Thomas Früh hat zuletzt die Abteilung Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus geleitet.

Quelle: Newsletter Nr. 12 vom 16.04.2020 vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Hochwertige Geschichten für Kinder

Altersgerechte Hörgeschichten für Kinder bis 12 Jahre. Zum kostenlos streamen oder downloaden. Die Kurzgeschichte.de ist der spontane Hilfsbeitrag der Soundart Mediagroup GmbH und weiterer Firmen für Kinder und Familien im Zusammenhang mit der Corona-Krise. Altersgerechte Hörspiele schaffen notwendige Freiheiten für die Arbeit, den Haushalt oder einfach die Nerven. Über die kostenlose Veröffentlichung der Kindergeschichten werden zudem Spenden für eine wohltätige Organisation gesammelt .

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung in der Krise ermöglichen und bedrohte Strukturen innovativ sichern

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung fordert in einer Stellungnahme, die bedrohte Infrastruktur Kultureller Bildung zu schützen und Fachkräfte, Einrichtungen und Angebote abzusichern. Viele Einrichtungen und Vereine der Kulturellen Bildung fallen nicht unter Schutzschirm. Ein Hilfsfonds bzw. eine Anpassung der Hilfsprogramme, um ausfallende Drittmittel und Eigenanteile zu kompensieren, ist dringend notwendig.

[weitere Informationen](#)

Neue Kommunikations- und Transferplattform: Kinder- und Jugendhilfe in der Corona-Krise gemeinsam gestalten!

Auf der neuen Plattform „Forum Transfer“ finden Fachkräfte Austausch- und Unterstützungsmöglichkeiten, hierzu gehören u.a. aktuelle Hinweise, Empfehlungen und fachlich systematisierte Beispiele guter Praxis. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt und fördert die Plattform. Die InitiatorInnen rufen dazu auf, die Plattform aktiv zu nutzen und mitzugestalten, um gemeinsam für die jungen Menschen und Familien eine krisenfeste Kinder- und Jugendhilfe zu schaffen!

[weitere Informationen](#)

Umstellung auf Onlineberatung: DGSF bietet Handreichungen für Fachkräfte

Unzählige Fachkräfte können gerade ihre Klient(inn)en nicht vor Ort sehen und müssen auf das Telefon oder die Videokommunikation ausweichen, für die sie oft nicht qualifiziert sind. Die Fachgruppe Onlineberatung und Medien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Beratung, Therapie und Familientherapie (DGSF) hat hierfür zwei Handreichungen veröffentlicht.

[weitere Informationen](#)

Wir bleiben schlau!™: Neues vernetztes MINT-Bildungsangebot für zu Hause

Um SchülerInnen in Zeiten der Corona-Krise das Lernen zu Hause zu erleichtern, gibt es ab ein umfangreiches Online-Angebot der Allianz „Wir bleiben schlau!™“ zur MINT-Bildung in den eigenen vier Wänden. Dort finden sich z.B. Aufgaben und Anregungen für kleine Experimente oder das Programmieren. Die Allianz soll auch über die Corona-Krise hinaus Bestand haben.

[weitere Informationen](#)

Bundesjugendring: Gemeinsame Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in Krisenzeiten

In Zeiten einer medizinisch begründeten Ausnahmesituation stehen auch die Angebote der Jugendverbandsarbeit und außerschulischen Jugendbildung vor nie gekannten Herausforderungen, in vielfach existenzbedrohender Art und Weise. Der Vorstand des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) hat am 25.03.2020 eine Position zur Situation der Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Krise beschlossen.

[weitere Informationen](#)

Situations- und Positionspapier der LAK MJA Sachsen

Zur [Zusammenfassung der Arbeitssituation der Fachkräfte](#) und der jungen Menschen im Bereich Mobile Jugendarbeit/Streetwork.

Zur [Stellungnahme an Politik und Verwaltung in Sachsen](#) - Mobile Jugendarbeit/Streetwork in Zeiten der Corona-Pandemie.

Befragung zum Thema „Politische Interventionen in der OKJA“ - jetzt teilnehmen

Die Studie zu politischen Interventionen in der OKJA wird durchgeführt durch die BAG OKJE in Zusammenarbeit mit der Uni Hamburg. Ziel der Erhebung ist die Sichtbarmachung der aktuellen Probleme und Herausforderungen im Arbeitsfeld und die Ermittlung von daraus erwachsenen Bedarfen bei Fachkräften der Jugendarbeit. Sie läuft noch bis zum 30.04 und richtet sich an alle Mitarbeitenden in Einrichtungen bzw. Projekten der OKJA sowie auf Träger-, Verbands- oder Ebene einer Arbeitsgemeinschaft sowie Beschäftigte in (Landes)Jugendämtern.

[weitere Informationen](#)

Tipp

Digitale Jugendarbeit Fachzeitschrift KOSTENLOS

Aus gegebenem Anlass stellt die Bundesarbeitsgemeinschaft OKJE ihre Fachzeitschrift OJA 01/2019 "Digitale Jugendarbeit" kostenlos als PDF zur Verfügung.

[Link zur Fachzeitschrift](#)

Infoportal der Bundesarbeitsgemeinschaft OKJE – Jugendarbeit in Zeiten des Corona-Virus

Die BAG OKJE möchte in diesen Zeiten die Möglichkeit zum Informationsaustausch und zur Diskussion anbieten, was die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Zeiten trotz Corona-Krise leisten kann, aber auch welche Auswirkungen die Krise auf die OKJA hat bzw. haben kann. Dazu wurden auf der Homepage der BAG zwei Diskussionsplattformen eingerichtet.

[weitere Informationen](#)

Themenseite

Unterricht ohne Schule

Die deutschlandweiten Schulschließungen stellen die Schulen vor die Herausforderung, den Unterricht vorübergehend aus der Ferne zu gestalten. Aber vielleicht liegt hierin auch eine Chance: Die neuen weitreichenden Möglichkeiten digitaler Bildung werden häufig kaum gekannt oder ausgeschöpft. Welche Materialien für die politische Bildung können eingesetzt werden? Die Bundeszentrale für politische Bildung gibt einen Überblick und Anwendungshinweise.

[weitere Informationen](#)

Online-Kurs für junge Engagierte: YOUTH for CHANGE

In Kooperation mit „Be the Change“ und „pioneers of change“ bietet die Initiative „Youth for Change“ einen Online-Workshop für junge Menschen an, der einlädt, »eine neue Richtung hin zu einer ökologisch nachhaltigen, sozial gerechten und sinnerfüllten Welt einzuschlagen.« In sechs Modulen wird über Dringlichkeit und Grad der ökologischen und sozialen Krise, über unbewusste Annahmen und Überzeugungen, das wachsende Engagement von Einzelpersonen, Vereinen, Organisationen und Unternehmen und die eigenen Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten informiert. Der Workshop ist frei zugänglich und kostenlos.

[weitere Informationen und Anmeldung](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERMACHEN - WEITERBILDEN

kostenlose Webinare rund ums Vereinswissen

Aufgrund der Entwicklungen rund um die Verbreitung des Corona-Virus bietet der Vereins- und Stiftungszentrum e.V. verschiedene Seminare nunmehr ersatzweise als Webinare an.

- Pressearbeit für Vereine
- Pressemitteilung - ganz einfach
- Bildrechte und Datenschutz - Wie Vereine mit Bild- und Fotomaterial rechtssicher umgehen
- Datenschutz im Verein
- Das Vereinsrecht - Satzungsgestaltung und Haftungsrisiken
- Keine Zeit verschenken - Zeit- und Selbstmanagement

[weitere Informationen](#)

Webinare für Vereine – für alle die jetzt Zeit haben!

Die Präsenzseminare von vereinsknohow sind bis auf Weiteres ausgesetzt und werden als Online-Seminaren ausgeweitet. Außerdem wurden die Preise gesenkt. Alle Online-Seminare kosten jetzt nur noch 29 € (außer das vierstündige Seminar am 29.04.)

- Vereinssatzungen verstehen und gestalten/ 29. April 2020
- Buchführung für Vereine I: Grundlagen der Buchhaltung/ 22. April 2020
- Die neuen Umsatzsteuerbefreiungen für gemeinnützige Einrichtungen/ 29. April 2020
- Buchführung für Vereine II: Praktische Buchführung/ 6. Mai 2020
- Die Steuerklärung bei gemeinnützigen Vereinen/ 12. Mai 2020

[Infos und Anmeldung](#)

Webinare der Aktion Zivilcourage

Um demokratische Einstellungen und Handlungskompetenzen trotz Schulschließungen zu stärken, arbeitet der Verein kontinuierlich an einem Online-Bildungsangebot. Mit seinen Webinaren bietet er allen Altersgruppen Fortbildungen zu Themen wie Umgang mit sozialen Medien, Konfliktmanagement sowie Rechtsextremismus und Populismus an.

[weitere Informationen und Anmeldung](#)

Webinar: **Corona-Spezial - Haftung bei Veranstaltungsabsagen**

Zur Verlangsamung einer weiteren Ausbreitung des Corona-Virus wurden (und werden noch immer) zahlreiche Veranstaltungen abgesagt. Betroffen sind neben Kultur- und Sportveranstaltungen auch zahlreiche Konferenzen gemeinnütziger Organisationen. Und auch Veranstalter, die von den behördlichen Anordnungen (noch) nicht betroffen sind, stehen vor der Frage, ob sie geplante Events unter den momentanen Umständen wie vorgesehen durchführen können. Im Fokus des Webinars steht das Szenario einer Veranstaltungsabsage durch den Veranstalter und die vertraglichen Auswirkungen für die Teilnehmer, den Veranstalter selbst und die weiteren Vertragspartner wie etwa Hotels, Cateringdienste und sonstige Dienstleister.

Termin: 28.04.2020 // [weitere Informationen und Anmeldung](#)

Webinar: **Neue Verbindungen schaffen - Unternehmenskooperationen vor Ort initiieren**

Wie kann in einer Stadt oder Gemeinde das freiwillige Engagement von Unternehmen gefördert werden? Wie können mehr und regelmäßige Kooperationen zwischen Unternehmen und Zivilgesellschaft entstehen? Zielgruppe des Workshops sind gemeinnützige Organisationen und kommunale Stellen der Engagementförderung, die vor Ort neue Impulse für die Kooperation zwischen Unternehmen und Gemeinnützigen geben möchten.

Termin: 27.05.2020 // *Online* // [weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. • Alaunstraße 9 • 01099 Dresden
T: 0351 – 804 59 53 | Mail: news@soziokultur-sachsen.de | www.soziokultur-sachsen.de

HINWEIS:

Die Beiträge dieses Newsletters geben, sofern nicht ausdrücklich als solche Nachrichten gekennzeichnet, nicht unbedingt die Meinung des Landesverbandes Soziokultur wieder, sondern repräsentieren das weite Feld soziokultureller Handlungsfelder (von Demografie bis Jugendarbeit). Die Redaktion des Newsletters verfolgt das Ziel, den Adressaten einen möglichst tiefen und weiten Blick in über ihre Arbeitsfelder zu ermöglichen und für die Alltagspraxis relevante Informationen zusammen zu stellen.

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse news@soziokultur-sachsen.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

ABMELDEN:

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger-Mail-Adresse).

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und all seine Projekte werden mitfinanziert durch Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.